

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Mittelalter - eine differenzierte Unterrichtseinheit

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Didaktischer Kommentar	6

Arbeitsmaterial Nr.	Titel	Seite		
		A	B	C
1 A/B/C	Das Mittelalter	10	11	12
2 A/B/C	Eine Reise ins Mittelalter	13		
3 A/B/C	Wie sah die Welt im Mittelalter aus?	14	15	16
4 A/B/C	Der Bauer Rupert muss in den Krieg	17		
5 A/B/C	Wie die Bauern unfrei wurden	18	19	20
6 A/B/C	Bauern und ihre Herrn: Freie, Hörige und Grundherrschaft	21	22	23
7 A/B/C	Geben und Nehmen: Das Feudalsystem	24	25	26
8 A/B/C	Jeder Stand hat seinen Platz: Ständehierarchie	27	28	29
9 A/B/C/D	Wohnung, Kleidung, Arbeit und Essen im Dorf	30		
10 A/B/C/D	Wohnung, Kleidung, Arbeit und Essen im Dorf: Ergebnisse präsentieren	32		
11 A/B/C	Mehr Menschen werden satt: Die Dreifelderwirtschaft	34	35	36
12 A/B/C	Fortschritte in der Landwirtschaft: Neue Maschinen und Werkzeuge	37	38	39
13 A/B/C	Ritter: Ein Traumjob?	40	41	42
14 A/B/C	Die Burg (Lernstation I)	43		
14 A/B/C	Eine Burg wird belagert (Lernstation II)	44		
14 A/B/C	Die Burgbewohner und ihre Aufgaben (Lernstation III)	45		
14 A/B/C	Die Burg: Eine Luxusbehausung? (Lernstation IV)	46		
14 A/B/C	Das Ende des Ritterstandes (Lernstation V)	47		
15 A/B/C/D	Wo kann Berta ihr Gemüse verkaufen? Wo findet Bernhard eine Arbeit?	48		
16 A/B/C	Wo und warum entstanden Städte?	49	50	
17 A/B/C	Anna besucht die Stadt	51	52	
18 A/B/C	Die Stadt und ihre Merkmale	53	54	55
19 A/B/C	Markt und Marktordnung	56	57	58
20 A/B/C	So geht es zu in der Stadt: Annas Weg durch die Stadt	59		
21 A/B/C	Kinder in der mittelalterlichen Stadt: Die Schule	62	63	
22 A/B/C	Handwerker schließen sich zusammen: Probleme in der Zukunft	64		

Arbeitsmaterial Nr.	Titel	Seite		
		A	B	C
23 A/B/C	Wie lebten die Menschen in der Stadt?	65	66	67
24 A/B/C	Waren alle Menschen in der Stadt gleich? Wer entschied in der Stadt?	68	69	70
25 A/B/C	Die Pest	71	72	73
26 A/B/C/D	Die Pest nähert sich: Was tun?	74		
27 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren: Rechtsprechung und Strafen (Lernstation I)	75		
27 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren: Wer übertrug die Pest? (Lernstation II)	76		
27 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren: Lepra (Lernstation III)	77		
27 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren: Kinder starben früh (Lernstation IV)	78		
27 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren: Verfolgung der „Hexen“ (Lernstation V)	79		
28 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren im Leben der Menschen im Mittelalter	80		
29 A/B/C	Wer war mächtiger: König oder Papst?	83	84	
30 A/B/C	Gibt es Sieger im Streit zwischen Papst und König: Gang nach Canossa	85	86	87

Lösungen 88

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die vorliegenden Unterrichtsmaterialien sind im Laufe meiner langjährigen Unterrichtsarbeit in der Sekundarstufe I einer Gesamtschule entstanden. Der Geschichtsunterricht gehört in der Gesamtschule zu den Kernfächern. Das bedeutet, dass Schüler, die einen Hauptschulabschluss erreichen möchten, in gleicher Weise gefördert werden wie Schüler, die nach Abschluss der Sekundarstufe I die gymnasiale Oberstufe besuchen werden.

Unterricht in heterogenen Lerngruppen begegnet folgenden Problemen und Widersprüchen:

- unterschiedliches Leistungsniveau der Schüler kontra notwendige Vermittlung von Basiswissen und -kompetenzen für alle
- notwendige Individualisierung kontra gemeinsames Lernen
- Notwendigkeit selbsttätigen Lernens kontra notwendige Steuerung des Lernprozesses
- Notwendigkeit des Erlernens unterschiedlicher Sozialformen, der Vermittlung von Methoden- und Sozialkompetenz sowie der Einsatz handlungsorientierter methodischer Zugriffe kontra Zeitlimit

Folgende Überlegungen liegen dem vorliegenden Material zugrunde:

- Unterricht in heterogenen Lerngruppen (und inzwischen weiß ich, dass Homogenität überall da eine Illusion ist, wo unterschiedliche Menschen zusammenkommen) bedarf der **Differenzierung**. Um jedem Schüler in seinen Lernmöglichkeiten gerecht zu werden, müssen Methoden und Medien den Fähigkeiten der Schüler gerecht werden. Demgemäß finden sich in den vorliegenden Unterrichtsmaterialien überwiegend Themen, Medien und Arbeitsaufträge auf den **drei Niveaustufen: A, B und C** – also drei Arbeitsblätter zu einem Thema mit differenziertem Anforderungsniveau.
- Dem Anliegen entsprechend, **gemeinsam zu lernen** und allen Schülern einer Lerngruppe ein Basiswissen zu vermitteln, sind die Medien und Arbeitsaufträge entsprechend strukturiert: in der A-Version auf die dem Unterrichtsinhalt zugrunde liegenden Elemente reduziert und vereinfacht, in der B-Version auf einem mittleren Anspruchsniveau didaktisch-methodisch aufbereitet und in der C-Version durch vertiefende und erweiternde Lernziele angereichert. Die aufbauenden Arbeitsaufträge der B- und C-Version sind zahlenmäßig begrenzt und alle Arbeitsaufträge analog nummeriert, um eine gemeinsame Erarbeitungszeit und eine gemeinsame Ergebnispräsentation aller Schüler zu ermöglichen. Oft werden auch unterschiedliche methodische Zugänge

und Hilfen für die A-, B- und C-Version oder unterschiedliche Medien (Quantität, Qualität) angeboten.

- Die **individuelle Passung** von Anforderungen und inhaltlichen Angeboten, die von den Schülern ihren Sachinteressen entsprechend gewählt werden können, stellt eine wesentliche Auflockerung des Unterrichts und damit eine Motivationsmöglichkeit dar. Daher finden sich in den vorliegenden Unterrichtsmaterialien zehn Arbeitsblätter (Lernstationen 14 I–V und 26 I–V) zur Wahl durch die Schüler. Hierbei wurden vorwiegend sozial- und alltagsgeschichtliche Themen gewählt, die sich für spielerische und offene Arbeitsformen besonders gut eignen. Im Idealfall können diese Aufgaben nach thematischen Vorlieben der Schüler frei gewählt werden.
- **Kooperative Arbeitsformen** werden dort eingesetzt, wo sie methodisch und thematisch sinnvoll sowie schülergerecht erscheinen. Beim Gruppenpuzzle, wo jeder seine Aufgabe individuell vorbereitet, wird die Aufgabe für die A-Version gekürzt bzw. vereinfacht, aber die Sozialform beibehalten, denn alle Schüler sollen sich als Mitglied eines Lernverbandes begreifen, in dem jeder seine ihm gemäßen Beiträge einbringt.
- Unterricht, der durchgängig individualisiert, verschenkt die Chance des **gemeinsamen Lernens** und der **Kooperation**. Gerade der Austausch über Lerninhalte auf Augenhöhe ist ein wesentliches Mittel der Förderung, denn Schüler lernen nicht nur vom Lehrer, sondern vor allem im gegenseitigen Austausch. Demgemäß finden sich in den vorliegenden Unterrichtsmaterialien Arbeitsblätter, die mit **A/B/C** gekennzeichnet sind. Dies bedeutet, dass hier, oft bei der Neueinführung eines Themas, heterogene Gruppen an einem gemeinsamen Thema mit gemeinsamen Medien und Arbeitsaufträgen zusammenarbeiten. Bei arbeitsteiligen Arbeiten liegen oft vier thematisch unterschiedliche Angebote vor: Arbeitsblätter 9, 10, 15 und 25 A, B, C und D, die jedoch ebenfalls auf unterschiedlichen Niveaustufen konzipiert sind.
- Die **Medien- und Methodenkompetenz** der Schüler soll durch die Analyse von Sach- und narrativen Texten, Quellen, Bildern, Skizzen und Tabellen gefördert werden. Handlungsorientierte Methoden (z. B. Rolleninterview, Rollenspiel) und Techniken der Visualisierung eines inhaltlichen Zusammenhangs (Skizze, Tabelle) werden schrittweise eingeführt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Einsatz der Materialien.

Renate Gerner

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
1 A/B/C	Das Mittelalter Einordnung der Epoche	Drei Epochen der Zeitleiste zuordnen, Bauwerke benennen und den Epochen zuordnen, Merkmale mittelalterlicher Bauwerke, Fotos von mittelalterlichen Bauwerken am Wohnort machen oder in Zeitschriften bzw. im Internet finden Einzelarbeit	A: Reduktion der Bauwerke (drei bzw. neun Bilder) A/B: Vier mittelalterliche Bauwerke herausfinden bzw. C: ihre Funktion benennen B/C: Merkmale mittelalterlicher Bauwerke nennen bzw. A: Vorgabe von Merkmalen zur Wahl
2 A/B/C	Eine Reise ins Mittelalter	Zeitreise / Lebensgefühl des mittelalterlichen Menschen: Einstellung zur Natur und Umwelt beschreiben Gruppenarbeit	Text als Zeitreise vorlesen und/oder als Textvorlage verteilen Keine Differenzierung, heterogene Gruppenbildung wird empfohlen
3 A/B/C	Wie sah die Welt im Mittelalter aus?	Arbeit, Wohnen, (A) Landschaft, Ansiedlungen, Rodungen, (B) Reisen: Transportwege, Transportmittel, Gefahren (C) / Zeitreise wird vorgelesen und/oder als Text verteilt: arbeitsteilig Stichwörter sammeln, kleine Vorträge zu zwei bis vier Aspekten des Textes vorbereiten und präsentieren / Sicherung A/B/C: Begriffspaare richtig zuordnen Partnerarbeit	A/B: thematische und quantitative Reduktion A: Kürzung der Zuordnungen (Sicherung)
4 A/B/C	Der Bauer Rupert muss in den Krieg	Das Problem der Bauern durch den Heerbann und das Lösungsangebot durch Abhängigkeit aus einem Spieltext herausarbeiten Gruppenarbeit	Keine Differenzierung, heterogene Gruppenbildung wird empfohlen
5 A/B/C	Wie die Bauern unfrei wurden	Leistungen von Grundherrn und Bauern aus Spieltext herausarbeiten, in Tabelle bzw. als Skizze darstellen / Rollenspiel vorbereiten und präsentieren Einzelarbeit/Gruppenarbeit	A: Tabelle vervollständigen B: Lücken in Skizze ergänzen C: Skizze rekonstruieren A/B/C: (heterogene Gruppen sind möglich) Ergebnis als Rollenspiel präsentieren
6 A/B/C	Bauern und ihre Herrn: Freie, Hörige und Grundherrn	Was leisten die Bauern und die Grundherrn? Aussagen von Abt, Graf, freien und hörigen Bauern zuordnen und ein Interview führen Partnerarbeit	A/B: quantitative Reduktion der Aussagen der Personen (A: 9, B: 12, C: 15) A: Hilfen für das Interview C: zusätzlich AA 3 (sonstige Arbeiten für den Grundherrn)
7 A/B/C	Geben und Nehmen: Das Feudalsystem	Abhängigkeit in der Ständehierarchie, Leistungen der Stände / Bild- und Textarbeit Einzelarbeit	A: Hilfen bei der Beschriftung der Skizze (Wortsalat) B/C: zusätzliche AA: System des Feudalismus als gegenseitige Abhängigkeit erklären
8 A/B/C	Jeder Stand hat seinen Platz: Ständehierarchie	Berufe den Ständen zuordnen / Macht der Stände / lebenslange Bindung an den Stand Partnerarbeit	Differenzierung: Textkürzung, Anzahl der Berufe (A: 6, B/C: 11) A: Reduktion der Arbeitsaufträge Diff. Arbeitsauftrag A 3/B/C 4: Präsentation (A: Sachtext, B: Rollenspiel, C: Brief) B/C: Arbeitsauftrag 5 (Bild)

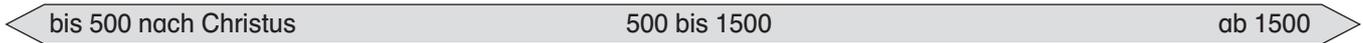
Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
9 A/B/C/D	Wohnung, Kleidung, Arbeit und Essen im Dorf	Kopfkino: zu einem Text innere Bilder entwickeln und versprachlichen Gruppenarbeit	Keine Differenzierung, heterogene Gruppen werden empfohlen
10 A/B/C/D	Wohnung, Kleidung, Arbeit und Essen im Dorf: Ergebnisse präsentieren	Text- und Bildarbeit / Kurzvortrag arbeitsteilig vorbereiten Einzelarbeit Austausch in der Gruppe / Plakat planen, erstellen und präsentieren Gruppenpuzzle	Gruppenbildung nach Themenwahl, Differenzierung durch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade der Themen und Textlängen
11 A/B/C	Mehr Menschen werden satt: Dreifelderwirtschaft	Textarbeit/Skizze/Statistik: Zwei-, Dreifelderwirtschaft und ihre Folgen für die Bevölkerung erklären Partnerarbeit	A/B: Folgen der Dreifelderwirtschaft in richtige Reihenfolge setzen C: frei formulieren
12 A/B/C	Fortschritte in der Landwirtschaft: Neue Maschinen und Werkzeuge	Drei Neuerungen benennen und von alten Methoden unterscheiden / Vor- und Nachteile benennen Einzelarbeit	A: Neuerungen benennen B: je ein Vor- und Nachteil der neuen und alten Methode C: je zwei Vorteile der Neuerung und ein Nachteil der alten Methode
13 A/B/C	Ritter: Ein Traumjob?	Aufgaben des Ritters im Feudalsystem Partnerarbeit/Gruppenarbeit (Lerntempoduett)	A/B/C: unterschiedliche Textlängen und Arbeitsaufträge C: Tabelle erstellen Berücksichtigung unterschiedlicher Lerngeschwindigkeiten durch Lerntempoduett
14 A/B/C	Die Burg (Lernstation I–V)	I: Die Burg: Bauweise und Funktion erklären (Begriffe einem Bild zuordnen), II: Angriff auf eine Burg: Belagerungswaffen und ihre Funktion erklären (Begriffe Bildern zuordnen), III: Die Burgbewohner und ihre Aufgaben (Aufgaben von Burgherrn, -herrin, Magd und Knappe richtig zuordnen und Person vorstellen) IV: Das Leben auf der Burg: Wohnverhältnisse (Quelle und Sachtext auswerten) V: Das Ende des Ritterstandes (Sachtext auswerten, Tabelle erstellen) Einzelarbeit arbeitsteilig	Lernstationen (arbeitsteilig): Differenzierung durch Wahl oder Zuteilung von Aufgaben mit unterschiedlichem quantitativem und qualitativem Anspruch sowie unterschiedlichen Medien
15 A/B/C/D	Wo kann Berta ihr Gemüse verkaufen? Wo findet Bernhard eine Arbeit?	Motive für und Orte der Entstehung von Städten (Städte auf Übersichtsbild ansiedeln und Ortswahl begründen) Gruppenarbeit	Keine Differenzierung, heterogene Gruppen werden empfohlen

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
16 A/B/C	Wo und warum entstanden Städte?	Motive für die Ansiedlung und Nachfragesituation an Burgen und Klöstern, Flussübergängen und Brücken, an Kreuzungen von Handelswegen und an Hafengebieten (Quelle und Tabelle auswerten) / aus Städtenamen Bedingungen erschließen Partnerarbeit	A: Textkürzung: Motive, Berufe der Siedler B/C: Motive und Nachfragesituation
17 A/B/C	Anna besucht die Stadt Ein Rundgang	Markt, Rathaus, Stadttor, Burg und Kirche: Merkmale einer mittelalterlichen Stadt (Bild- und Textarbeit) Einzelarbeit	A: Zehn Merkmale einer mittelalterlichen Stadt B/C: 14 Merkmale einer mittelalterlichen Stadt
18 A/B/C	Die Stadt und ihre Merkmale	Bildarbeit: Merkmale und Bestandteile der Stadt einem Bild zuordnen / Funktion von Pranger, Stadtmauer, Stadttor, Bauwerken, Brücke, Brunnen und Wehrtürmen erklären Einzelarbeit	A: Pranger, Stadtmauer B: zusätzlich Gebäude C: zusätzlich Brücke, Brunnen, Wehrtürme
19 A/B/C	Markt und Marktordnung	Einen Konflikt auf dem Markt nach den Regeln der Marktordnung lösen und als Rollenspiel präsentieren Gruppenarbeit	A/B: Reduktion der Regeln der Marktordnung
20 A/B/C	So geht es zu in der Stadt: Annas Weg durch die Stadt	Phänomene des mittelalterlichen städtischen Lebens als „richtig/falsch“ bewerten und dabei Bedingungen städtischen Lebens erfahren Gruppenarbeit	Keine Differenzierung, heterogene Gruppen werden empfohlen Aufgabe 2 zur Wahl
21 A/B/C	Kinder in der mittelalterlichen Stadt: Die Schule	Methoden und Erziehungsmaßnahmen in der mittelalterlichen Schule / Lebens- und Berufschancen als Konsequenz der Herkunft der Eltern und der damit verbundenen Schulwahl begreifen Partnerarbeit	A: Methoden und Erziehungsmaßnahmen: Textinformationen zur Bilderläuterung nutzen B/C: Nach Textinformationen in einer Tabelle Schuldauer, Schulgeld, Fächer, Unterrichtssprache, -methoden und Erziehungsmaßnahmen darstellen; Stadtschule und „Deutsche Schule“ unterscheiden
22 A/B/C	Handwerker schließen sich zusammen: Probleme in der Zunft	Konflikte in der Zunft und ihre Lösung durch die Zunftregeln Einzelarbeit/Gruppenarbeit (Gruppenpuzzle)	Keine Differenzierung, heterogene Gruppen werden empfohlen
23 A/B/C	Wie lebten die Menschen in der Stadt?	Lebensverhältnisse, Arbeit, Besitz und Mitbestimmung: Beamter, Handwerker, Tagelöhner, Adliger, Kleinhändler, Henker, Dienstmagd, Fernhandelskaufmann, Bettler, Gaukler, Kaufmann, Aussätziger / Textarbeit / Interview planen und durchführen / gesellschaftliche Hierarchien erkennen und visualisieren Partnerarbeit	Differenzierung durch Textlänge der Personendarstellung und Anzahl der Fragen für das Interview (fünf bzw. zehn) B/C: Bevölkerungspyramide für acht bzw. zwölf Gruppen in der Stadt

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
24 A/B/C	Waren alle Menschen in der Stadt gleich? Wer entschied in der Stadt?	Gesellschaftliche Hierarchie, Besitz und Mitbestimmungsrechte der Stadtbewohner / Bewertung der Mitbestimmungsrechte Partnerarbeit	A: Fettdruck im Sachtext, Vorgabe der Bevölkerungspyramide, Reduktion des Aspektes „Besitz“ B/C: Besitz im Zusammenhang mit Macht (Mitbestimmung)
25 A/B/C	Die Pest	Symptome, Ansteckung und Verbreitung, Schutzmaßnahmen gegen die Seuche Einzelarbeit	A: Schwerpunkt Symptome und Ansteckung B: Schwerpunkt Verbreitung und Schutzmaßnahmen C: Schwerpunkt Prophylaxe
26 A/B/C/D	Die Pest nähert sich: Was tun?	Maßnahme zur Bekämpfung der Pest auswählen und im Rollenspiel argumentativ vertreten Gruppenarbeit	Keine Differenzierung, heterogene Gruppen werden empfohlen
27 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren (Lernstation I–V) für die Menschen des Mittelalters	I: Rechtsprechung und Strafen II: Wer übertrug die Pest? III: Lepra IV: Kinder starben früh V: Verfolgung der „Hexen“ Einzelarbeit	Lernstationen (arbeitsteilig): Differenzierung durch Wahl oder Zuteilung von Aufgaben mit unterschiedlichem qualitativem und quantitativem Anspruch sowie unterschiedlichen Medien
28 A/B/C	Bedrohungen und Gefahren im Leben der Menschen im Mittelalter	Bedrohungen durch Krieg, Krankheiten, Strafen, wirtschaftliche und soziale Härten und Verpflichtungen Gruppenarbeit	Spiel, keine Differenzierung, heterogene Gruppen werden empfohlen
29 A/B/C	Wer war mächtiger: König oder Papst? Der Investiturstreit	Ursache und Eskalation des Konfliktes um die Einsetzung von Bischöfen Partnerarbeit/Gruppenarbeit	A/B: Textkürzung und -vereinfachung B/C: zusätzliche Arbeitsaufträge (Ziele und Interessen der Kontrahenten)
30 A/B/C	Gibt es Sieger im Streit zwischen Papst und König: Gang nach Canossa	Vorgänge in Canossa: Ziele, Motive und Verhalten aus der Perspektive des Königs und des Papstes, kurz- und langfristiger Effekt Partnerarbeit/Gruppenarbeit (Partnerpuzzle)	A: Sachtext B: Quelle, gekürzt C: Quelle, ungekürzt B/C: vertiefende Arbeitsaufträge

1 A: Das Mittelalter

Mit einem Zeitstrahl (Pfeil) wird die Abfolge historischer Zeitabschnitte (Epochen) dargestellt.



Einzelarbeit:

1. Zeichne den Zeitstrahl in dein Heft (Querformat) und trage die folgenden Begriffe richtig auf dem Zeitstrahl ein.

Neuzeit • Altertum (Antike) • Mittelalter

2. Schneide die folgenden Bilder aus und klebe sie passend zum richtigen Zeitabschnitt unter dem Zeitstrahl in dein Heft.



3. Suche vier typische mittelalterliche Bauwerke heraus und schreibe sie ins Heft.

Burg • Flughafen • Stadtmauer mit Stadttor • Pyramide • Dom • Kloster

4. Suche zwei passende Merkmale für ein mittelalterliches Gebäude aus und schreibe sie ins Heft.

aus grauem Naturstein • niedrig und breit • hoch aufragend • klein und bescheiden

5. Vieles ist heute noch aus dem Mittelalter erhalten geblieben: Kirchen und Klöster, Burgen, alte Städte mit ihren Rathäusern, Marktplätzen, Stadtmauern und Brücken. Alle sind in der Zeit zwischen 500 und 1500 entstanden. Suche aus Zeitschriften (oder dem Internet) fünf Bilder von mittelalterlichen Bauwerken, klebe sie in dein Heft und schreibe den Namen des Gebäudes dazu.

Bildquellenverzeichnis

Bildnachweis

Cover (Ausschnitt)/S. 1: Bauertanz: Pieter Bruegel der Ältere, ca. 1568, Trzęsacz, Wikimedia Commons (gemeinfrei); S. 10/11/12: Pyramide: © dmitryabaza – Fotolia.com, Wartburg: © olimeg – Fotolia.com, Wolkenkratzer: © Michael Schütze – Fotolia.com; S. 11/12: Gotischer Dom in Mainz: © pure-life-pictures – Fotolia.com, Pantheon in Rom: © Iakov Kalinin – Fotolia.com, Eigelsteintor in Köln: © Pixelheld – Fotolia.com, Flughafen: © djama – Fotolia.com; S. 11/12/24/25/26: Kloster Maria Laach: © mojolo – Fotolia.com; S. 11/12/51/52: Altes Rathaus in München: © sonjanovak – Fotolia.com; S. 14/15/16: Landschaft: Scott Krausen; S. 17: Berittener Bote und Bauern: Scott Krausen; S. 21/22/23: Abt: Scott Krausen, Adliger: Scott Krausen, freier Bauer: Scott Krausen, unfreier Bauer: Scott Krausen; S. 24/25/26: Burg Reutlingen: © jarek106 – Fotolia.com, Bauernhof: © Wolfi30 – Fotolia.com, Personengruppe: Scott Krausen; S. 27/28/29: mittelalterliche Ständeordnung: aus Johann von Lichtenberg „Prognosticatio“ von Jacob Meydenbach, 1488, Michael Sch. Wikimedia Commons (gemeinfrei); S. 30: Arbeit der Bauern: © Erica Guilane-Nachez – Fotolia.com; S. 32: Wohnstallhaus: Alamannen-Museum Vörstetten (Lizenz CC BY-SA 3.0 + 2.5 + 2.0 + 1.0), S. 32: Frelsdorf – Inneres eines niedersächsischen Bauernhauses [dargestellt ist das Flett mit Feuerstelle des Hofes Tienken in 27616 Frelsdorf, Landkreis Cuxhaven, Niedersachsen um das Jahr 1900]: Hermann Daur: 1902, Ignatius-commonswiki, Wikimedia Commons (gemeinfrei), gedeckter Tisch: © Gabriele Rohde – Fotolia.com, Kochstelle: © Antje Lindert-Rottke – Fotolia.com; S. 33: Bauernkalender/Agricultural calendar: Maître du Bocce de Genève, 1470–1475, Il Dottore, Wikimedia Commons (gemeinfrei), zwei Bauern: Scott Krausen; S. 37/38/39: Hakenpflug: Scott Krausen, Räderpflug: Scott Krausen, Ochsen als Zugtiere: Scott Krausen, Pferde als Zugtiere: Scott Krausen, Ernte mit Sichel: Scott Krausen, Ernte mit Sense: Scott Krausen; S. 40/41/42: Ritter: © Algol – Fotolia.com; S. 43: Burg: Scott Krausen; S. 44: Blide: Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle (1854–1868), R gassenhower, Wikimedia Commons (gemeinfrei), Belagerungsturm: Francis Grose, 1812, Bejnar, Wikimedia Commons (gemeinfrei), Balliste: aus der ersten (1876–1899), zweiten (1904–1926) oder dritten (1923–1937) Version des Nordisk familjebok, Vask, Wikimedia Commons (gemeinfrei), Rammbock: © Erica Guilane-Nachez – Fotolia.com, Belagerung: einer Burg, unbekannt, 15. Jahrhundert, Jlorenz1, Wikimedia Commons (gemeinfrei); S. 47: Fußsoldat: © Erica Guilane-Nachez – Fotolia.com, Ritter auf Pferd: © Alexander Pokusay – Fotolia.com; S. 48: Landschaft: Scott Krausen; S. 51/52: Alsfeld in Hessen: © mojolo – Fotolia.com, Stadttor in Rothenburg: JFL Photography – Fotolia.com, Blick auf Nürnberg: Wolfgang Cibura – Fotolia.com S. 53/54/55: Stadtbild: Scott Krausen; S. 62: Schulklasse: mit Eselskopf/Holzschnitt: unbekannt, 1479 (gemeinfrei), Schulklasse mit Züchtigung/Holzschnitt: unbekannt, Potsdam 1592 (gemeinfrei); S. 68/69/70: Ratssitzung im Codex: unbekannter Autor und unbekanntes Erstelltdatum, Rosenzweig, Wikimedia Commons (gemeinfrei); S. 71/72/73: Pestdokter: © lynea – Fotolia.com; S. 72/73/76: Ausbreitung der Pest in Europa: Scott Krausen; S. 75: Strafe Erhängen: Scott Krausen, Strafe Schandgeige: Scott Krausen, Strafe Abhacken: Scott Krausen, Strafe Ertränken: Scott Krausen, Strafe Pranger: Scott Krausen; S. 76: Ratte: © Pakhnyushchyy – Fotolia.com; S. 77: Leprakranker/Leper with bell: unbekannt, etwa 1400, Jheald, Wikimedia Commons (Lizenz CC0 1.0); S. 78: Amme mit Kind: he Miracle of Monna Tancia: Roberto oder Luberto von Montevarchi, 15. Jahrhundert, Giorgiomonteforti, Wikimedia Commons (Lizenz CC BY-SA 3.0); S. 79: Hexenverbrennung in Derenburg (Grafschaft Reinsten): Flugblatt von Jörg Merckel, 1555, Magnus Manske, Wikimedia Commons (gemeinfrei); S. 83/84: Papst Gregor VII.: © akg-images [#19465], Kaiser Heinrich IV.: © akg-images [#165588]; S. 85/86/87: Heinrich vor Canossa: Eduard Schwoiser, nach 1852, Preusachse, Wikimedia Commons (gemeinfrei)

Creative Commons – Lizenzvereinbarungen:

CC BY-SA 3.0 – Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>)

CC BY-SA 2.5 – Creative Commons Attribution 2.5 Generic (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.5/deed.de>)

CC BY-SA 2.0 – Creative Commons Attribution 2.0 Generic (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>)

CC BY-SA 1.0 – Creative Commons Attribution 1.0 Generic (<https://creativecommons.org/licenses/by/1.0/deed.de>)

CC0 1.0 – Verzicht auf das Copyright (<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>)

Hinweis: Der besseren Lesbarkeit halber sprechen wir meist nur von Lehrern, Schülern usw.
Natürlich meinen wir damit auch die Lehrerinnen, Schülerinnen usw.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Mittelalter - eine differenzierte Unterrichtseinheit

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

